

Hauswurz und Aberglaube

Sempervivum - Crassulaceae

Die Hauswurz ist eine klassische Zauber-, Hexen- und Heilpflanze. Sie wurde auf die Dächer gepflanzt, um das Haus oder auch die Scheunen und Viehställe vor Blitzschlag zu schützen. Sie war deshalb bei den Römern Jupiter und in späterer Zeit Donar gewidmet, wovon sich weitere deutsche Namen der Hauswurz wie "Jupiterbart", "Donnerwurz" und "Donnerbart" ableiten lassen. Um bei heranahendem Gewitter ganz sicher zu gehen, wurden zusätzlich Blätter der Hauswurz im Ofen verbrannt.



Die Dach-Hauswurz, *Sempervivum tectorum*, in einer englischen Ausstellung mit dem Untertitel: „Gab Schutz vor Gewitter, Blitz und Zauberei“

Aberglaube in Österreich

Im Donnersbachtal gab es den Aberglauben, dass „der Saft der Hauswurz, vermengt mit Gummi, rothem Arsenik und Alaun, gibt ein Arcanum, das, auf die Hand gestrichen, ermöglicht, glühendes Eisen anzufassen“.

Glücksbringer und Orakel

Häusern, auf denen die Hauswurz wuchs, sollte dies Glück bringen. An manchen Orten wurde geglaubt, dass es Unglück brächte, wenn eine Hauswurz-Rosette blühe. In anderen Gegenden zeigten lange Infloreszenzen (Blütentriebe), dass der Familie ein wichtiges Ereignis bevorstehe. Weiße Blüten kündigten einen Todesfall an, rote ein freudiges Ereignis. Da aber die Dach-Hauswurz (*Sempervivum tectorum*) weißlich-blassrosa blüht, dürfte die Zuordnung manchmal Schwierigkeiten bereitet haben.

Im Vilstal (Niederbayern) hieß es, dass das Glück fortziehe, wenn man die Hauswurz von Dach entferne.

B. Fuchshuber 2009

LITERATUR: sagen.at, semper-vivum.de, semperhorst.de, sempervivum.info, stalikez.info, wikipedia.org
FOTO: flickr.com/photos/vaughansphotos